

# CASE STUDY

## Internationaler IT Service Provider

Modernes PPM auf der Microsoft Power  
Plattform mit TPG ProjectPowerPack

### Bewusste Entscheidung für Zukunftsfähigkeit

Das Ende des Supports für Microsoft Project Server 2013 stellte ein führender IT-Dienstleister im Nahen Osten und Afrika vor die Wahl: sollte ein rein technisches Upgrade des Tools erfolgen oder eine strategische Neuausrichtung hin zu einer modernen, skalierbaren Umgebung für Projekt- und Portfoliomanagement (PPM)? Das Unternehmen entschied sich bewusst für den zukunftsorientierten Weg. Gemeinsam mit seinem langjährigen Partner TPG The Project Group führte es das cloudbasierte TPG ProjectPowerPack (PPP) auf Basis der Microsoft Power Plattform ein.

Um das operative Risiko zu minimieren, erfolgte die Umstellung in klar definierten Phasen. Bewährte Werkzeuge wie Microsoft Project Desktop blieben erhalten, während die neue Architektur mit Power Apps und Dataverse den Weg zu Erweiterungen wie automatisierten Workflows, Microsoft Teams Integration und Low-Code-Anpassungen öffnete.

Heute nutzt der IT-Dienstleister eine robuste und flexible PPM-Lösung. Sie verbindet die Verlässlichkeit bewährter Methoden mit der Skalierbarkeit und dem Innovationspotenzial des modernen Microsoft Ökosystems.

**Branche:** Management und IT Consulting / Implementierung

**Bereich:** Project Management Office

**Lösung:** TPG ProjectPowerPack, TPG PSLink

# MODERNE TECHNOLOGIE NUTZEN, OHNE DEN BETRIEB ZU STÖREN

## HINTERGRUND UND HERAUSFORDERUNG

Der IT-Dienstleister ist Teil einer globalen Technologiegruppe mit Niederlassungen in über 50 Ländern. In der Region Naher Osten & Afrika arbeitet das Unternehmen seit vielen Jahren mit TPG zusammen – beginnend mit der Einführung von Project Server im Jahr 2005 und der SAP Integration über TPG PSLink ab 2008.

Mit dem Ende des Supports für Project Server 2013 war eine stabile Weiterentwicklung der Plattform erforderlich. Zugleich mussten die SAP Schnittstellen ohne Betriebsunterbrechung erhalten bleiben. Eine konzernweite Alternative erwies sich als nicht tragfähig und machte den Weg frei für eine eigenständige, maßgeschneiderte Lösung.

## ENTSCHEIDUNG: INTEGRATION, VERTRAUTHEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGKEIT IM GLEICHGEWICHT

Von Anfang an stand fest: Microsoft Project Desktop musste bleiben. Die Projektleiter waren damit bestens vertraut, und ein Wechsel hätte große Störungen und Widerstand verursacht. Ebenso wichtig war die Integration in das Microsoft 365 Ökosystem mit Teams. All diese Anforderungen erfüllte TPG ProjectPowerPack (PPP).

Die moderne Architektur auf Basis der Microsoft Power Platform überzeugte zusätzlich. Sie ermöglichte der internen IT, Formulare und Workflows per Low-Code eigenständig anzupassen. Die Anbindung von SAP blieb dank der bewährten Middleware TPG PSLink zuverlässig. Auch die langjährige Zusammenarbeit und das Vertrauen in TPG spielten eine wichtige Rolle.

Zur Risikominimierung erfolgte die Einführung schrittweise: Microsoft Project Desktop blieb das zentrale Planungstool, Project Online Zeiterfassungen wurden vorübergehend weiter genutzt. Gleichzeitig wurde das System so ausgelegt, dass ein späterer Wechsel zu TPG Scheduler und Timesheets reibungslos möglich ist.

## IMPLEMENTIERUNG: MODERNISIERUNG BEI LAUFENDEM BETRIEB

Ziel war die Einführung einer Lösung, die sich in die bestehende IT-Landschaft integriert, tägliche Abläufe erhält und zugleich Skalierbarkeit, Sicherheit und Flexibilität bietet. Konkret wurden zwei zentrale Komponenten implementiert: die PPM-Lösung TPG ProjectPowerPack und die erweiterte Schnittstellenplattform TPG PSLink. Der stufenweise Rollout stellte Akzeptanz und Datenqualität sicher.



*„Die Migration lief nahezu unbemerkt – die Projektleiter bekamen die technischen Veränderungen kaum mit. Jetzt verfügt die Organisation über eine flexible, zukunftssichere Architektur auf Basis der Power Platform.“*

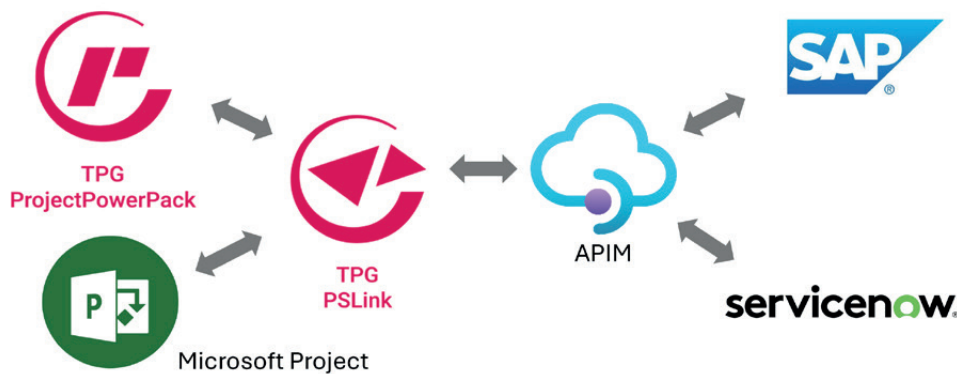
Dries van der Colff,  
Business Development Director, TPG MEA

---

Mit Power Apps, Power Automate und Microsoft Dataverse wurden zentrale Elemente der Architektur eingeführt. Dataverse verwaltet Projektdaten wie Risiken, Probleme und Ressourcen. Zudem ermöglicht es standardisierte Prozesse sowie die Anbindung an Tools wie Power BI.

SharePoint-Listen für Dokumentation und Aufgaben wurden mit TPG PSLink nach Dataverse migriert. Die Middleware, ursprünglich für die Integration von SAP und Microsoft Project entwickelt, dient heute als universelle Datenbrücke, auch für den Datenaustausch zwischen SharePoint und Dataverse.

Auf Kundenwunsch kommt Azure API Management (APIM) als zentrale Integrationsschicht zum Einsatz. Über APIM kommunizieren TPG ProjectPowerPack und TPG PSLink mit Drittsystemen wie SAP, SuccessFactors oder ServiceNow und gewährleisten so eine sichere und flexible Anbindung. Bestehende SharePoint Workflows wurden durch Power Automate Logik ersetzt. Hierdurch lassen sich Prozesse direkt in PPP verschlanken und automatisieren.



### ERWEITERTE INTEGRATIONSMÖGLICHKEITEN

Durch die Kombination von TPG ProjectPowerPack, TPG PSLink und APIM steuert die Lösung heute sichere, ereignisgesteuerte Datenflüsse über verschiedene Plattformen. Ressourceninformationen aus SAP gleichen sich automatisch mit den Projektdaten in PPP ab, während HR-Statusänderungen aus SuccessFactors Workflow-Anpassungen oder Zugriffsänderungen auslösen.

Das ServiceNow Helpdesk System führt die erfassten Zeiten mit den Projekt-Zeiterfassungen zusammen und erzeugt so einen konsolidierten Stundendatensatz.

Für die interne IT eröffnete die Plattform neue Freiheitsgrade: Anpassungen von Formularen, Feldern und Ansichten lassen sich ohne externe Unterstützung umsetzen. Ein robustes Sicherheitsmodell auf Basis von Azure Active Directory sorgt zudem für sicheren und konformen Zugriff.

### VORTEILE: HEUTE STABILITÄT, MORGEN FLEXIBILITÄT

Das Unternehmen sicherte sich eine zukunftsfähige Architektur und behielt gleichzeitig die bestehenden Werkzeuge. Die vertraute Terminplanung blieb erhalten und steht nun über ein modernes, in Teams integriertes Frontend zur Verfügung.

Die Microsoft Power Platform Basis schafft Skalierbarkeit und Offenheit für Innovationen wie Microsoft Copilot.

Die wichtigsten Vorteile:

- » **Autonomie:** Die IT steuert Änderungen über Low-Code-Tools.
- » **Kontinuität:** Die Projektleiter arbeiten mit vertrauten Prozessen.
- » **Effizienz:** TPG PSLink bildet weiterhin die Brücke zu SAP, jetzt eingebettet in APIM.
- » **Einfachheit:** Zentrale, einheitliche Schnittstellen verringern die Systemkomplexität.

Langfristig ergeben sich auch **finanzielle Vorteile**. Setzt das Unternehmen künftig TPG Scheduler als Planungstool ein, sinken die Lizenzkosten deutlich. In dem Fall sind dann keine Microsoft Project Client Lizenzen mehr erforderlich – ein Pluspunkt für große, verteilte Teams.

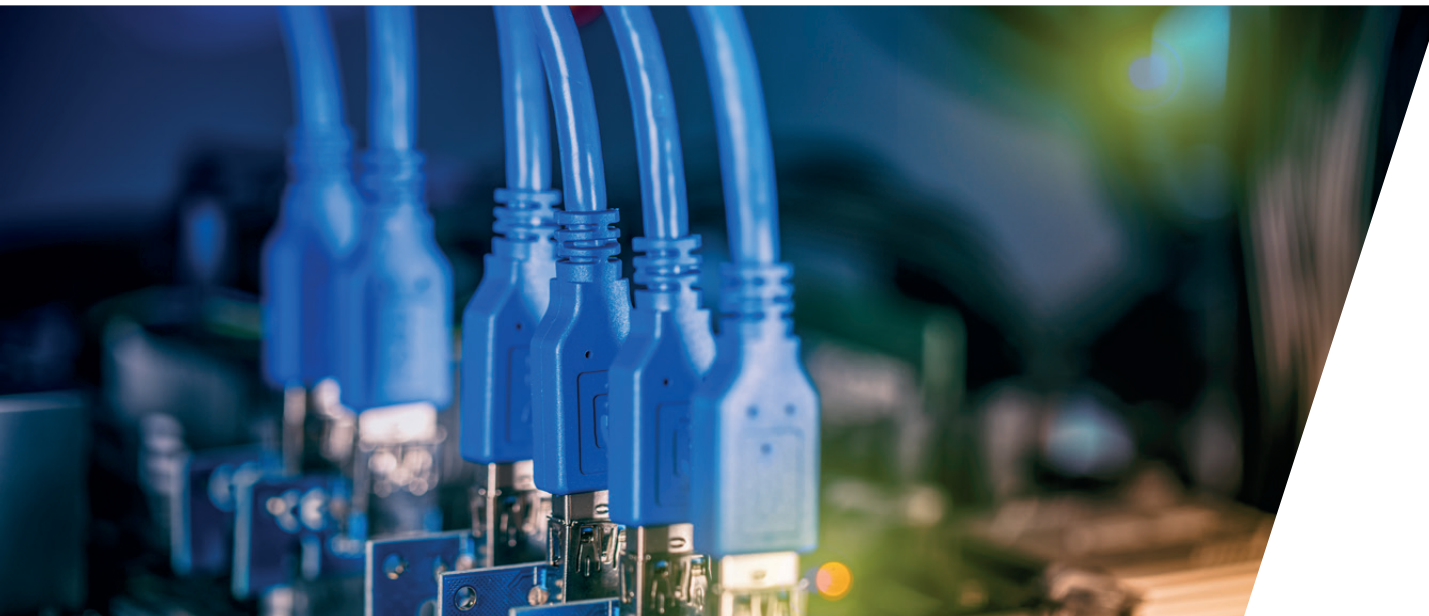
### AUSBLICK: DER WEG ZUR VOLLSTÄNDIG MODERNISIERTEN PLATTFORM

Das aktuelle Setup bei dem IT-Unternehmen schafft die Grundlage für nächste Schritte. In Kürze startet ein Proof of Concept für das TPG Timesheet Modul, mit dem Ziel, die noch verwendeten Project Online Timesheets schrittweise abzulösen. Auch TPG Scheduler steht auf der Evaluierungsliste. So nutzt das Unternehmen Schritt für Schritt eine vollständig Power Platform basierten Lösung – ohne die Mitarbeitenden zu überlasten oder den Betrieb zu stören.



„Durch TPG ProjectPowerPack verbindet unser Kunde jetzt die neue Teams Integration mit vertrauten Tools wie Microsoft Project Desktop und TPG PSLink. Projektleiter arbeiteten beim Übergang weiter in gewohnten Prozessen, während die IT das System im Hintergrund modernisierte.“

Dries van der Colff, Business Development Director, TPG MEA



## PROJEKTPROFIL

### DAS UNTERNEHMEN:

Ein international tätiger IT-Dienstleister, Teil einer globalen Technologiegruppe mit Standorten in über 50 Ländern. Die regionale Organisation im Nahen Osten & Afrika verfügt über eine langjährige Erfolgsbilanz bei der Bereitstellung hochwertiger IT-Services und digitaler Lösungen für interne und externe Kunden. Mit komplexen Projekten über mehrere Regionen, Geschäftsbereiche und Partner hinweg ist das Unternehmen auf stabile, sichere und flexible Systeme angewiesen, um sein Projekt- und Portfoliomanagement effizient zu steuern. Im Laufe der Jahre hat die Organisation enge Partnerschaften mit Technologieanbietern aufgebaut, um in einem hochdynamischen Umfeld die Betriebskontinuität sicherzustellen.

### DIE HERAUSFORDERUNG:

Mit dem End-of-Life von Microsoft Project Server 2013 stiegen die Risiken: fehlender Herstellersupport, keine Sicherheitspatches und keine Upgrade-Pfade. Gleichzeitig arbeiteten die Projektleiter täglich mit Microsoft Project Desktop, und bestehende Integrationen, vor allem zu SAP, waren geschäftskritisch. Ein konzernweiter Umstieg auf eine andere PPM-Plattform war gescheitert und hatte die regionale Entwicklung jahrelang blockiert. Nach der Rücknahme dieser Entscheidung brauchte die Organisation dringend eine Lösung, die den laufenden Betrieb sichert und zugleich eine Basis für zukünftige Transformation schafft – ohne die User zu überfordern oder den Alltag zu stören.

#### The Project Group

#### Informationstechnologie GmbH

Destouchesstr. 68 | 80796 München | Germany

Tel. +49 89 615 593 30 | [info@theprojectgroup.com](mailto:info@theprojectgroup.com)

### DIE LÖSUNG:

Das Unternehmen wählte TPG ProjectPowerPack (PPP), eine moderne PPM-Lösung auf Basis der Microsoft Power Platform. Der Übergang folgte einem pragmatischen Ansatz: Microsoft Project Desktop blieb das zentrale Planungstool, die Terminpläne wurden weiterhin in Project Online gespeichert, und die bestehende SAP Integration lief über eine erweiterte Middleware-Schicht mit Azure API Management. SharePoint Workflows migrierte man in Power Automate, wichtige Projektdaten wanderten in Microsoft Dataverse. Das PPP Frontend dient heute als einheitliche Benutzeroberfläche in Microsoft Teams und verbindet strukturierten Datenzugriff mit einer modernen Oberfläche und automatisierten Workflows, die exakt auf die Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten sind.

### DIE VORTEILE:

Die neue Lösung vereint Kontinuität und Innovation. Projektleiter nutzen ihre vertrauten Tools weiter, profitieren aber von einem modernen Frontend, höherer Datenqualität und der Teams Integration. Die Low-Code-Funktionen der Power Platform ermöglichen es der internen IT, Anpassungen eigenständig vorzunehmen und externe Unterstützung zu reduzieren. Die flexible Architektur schafft zugleich die Basis für Erweiterungen: Proof-of-Concepts für TPG Timesheets und TPG Scheduler laufen bereits. Ein Umstieg könnte die Lizenzkosten deutlich senken. Damit unterstützt das System die strategische Ausrichtung und verleiht dem Unternehmen die notwendige Agilität in einer dynamischen digitalen Welt.

[www.theprojectgroup.com](http://www.theprojectgroup.com)

[www.theprojectgroup.com/blog/](http://www.theprojectgroup.com/blog/)

[www.youtube.com/tpgtheprojectgroup](http://www.youtube.com/tpgtheprojectgroup)